

Konzept zur Vernetzungsarbeit zwischen der Oberschule Neuenkirchen-Vörden und der kommunalen Jugendpflege

Derzeitige Situation

Kinder und Jugendliche beider Ortsteile treffen sich gern und regelmäßig in den kommunalen Jugendtreffs im „Jugendhaus“ im OT Neuenkirchen und „Lutherhaus“ im OT Vörden. Seit geraumer Zeit verzeichnen die Mitarbeiter/innen der kommunalen Jugendpflege, dass sich ein schleichender Prozess vollzieht. Dieses bezieht sich insbesondere auf die Gesamtzahl der Besucher, das Klientel und die kulturelle Ausgewogenheit der Kinder und Jugendlichen, die die örtlichen Angebote in den Jugendtreffs nutzen.

So waren die Besucher, rückblickend bis in das Jahr 2016, noch recht zahlreich und gemessen an ihrer Herkunft, gut gemischt. Es kamen seinerzeit regelmäßig zwischen 15 und 25 Kinder und Jugendliche, teilweise auch darüber.

Signifikant ist jedoch, dass immer weniger einheimische Kinder und Jugendliche diese Angebote nutzen. An deren Stelle kommen nun vermehrt Flüchtlingskinder und junge Menschen, deren Wurzeln im arabischen und osteuropäischen Raum zu suchen sind.

Es ist durchaus gewollt, dass Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen bzw. benachteiligten Familienverhältnissen diese Örtlichkeiten besuchen. Es ist auch bewusst gewollt, dass Kids, die sich nicht verbandlich organisieren lassen in den Jugendtreffs eine sichere und verlässliche Anlaufstelle haben. Das alles darf aber nicht dazu führen, dass hier eine schleichende Abgrenzung zur einheimischen Bevölkerung entsteht. Das führt unweigerlich zu Vorurteilen, Misstrauen und auch Abgrenzung gegenüber den Besuchern der öffentlichen Jugendhäuser.

Strukturelle Ursachen

Ab dem Jahr 2017 traten strukturell gravierende Änderungen ein, die das Netzwerk Schule und Jugendpflege entsprechend umformten. Dieses wirkte sich sehr auf die die Jugendpflege der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden sowie deren Akteure aus. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es über einen Zeitraum von mehr als fünf Jahre einen sozialpädagogischen Mitarbeiter, der sowohl an der Oberschule Neuenkirchen-Vörden, im Rahmen seiner Arbeit als Schulsozialarbeiter, als auch in der kommunalen Jugendpflege tätig war.

Diese Kombination war rückblickend betrachtet immer sehr produktiv und trug jahrelang gute Früchte, aus der alle Beteiligten ihren Nutzen gezogen haben. Gerade in Hinblick auf die intensiven Inklusionsbestrebungen der Oberschule

Neuenkirchen-Vörden als auch denen der kommunalen Jugendpflege war diese Zusammenarbeit sehr von Vorteil.

Durch die 2017 durch das Land Niedersachsen neu geschaffenen Stellen und die generelle Einstellung der Schulsozialarbeiter durch die Landesschulbehörde fiel diese überaus enge Verzahnung weg. Die Vernetzungsarbeit gestaltete sich seit dem Zeitpunkt eher Fallbezogen und beschränkte sich überwiegend auf die Mitarbeiter von Schule und Kommune.

Der Weg

Den Anfangs beschriebenen Phänomen gilt es die volle Aufmerksamkeit zu schenken, denn dass die Kooperation Schule und Jugendarbeit ein genereller Zugewinn für die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden als auch die Oberschule ist, dass hat die Vergangenheit gezeigt und steht daher schon von vornherein außer Frage.

Daher wurden auch bereits schon im Vorfeld Gespräche zwischen Vertretern der Oberschule Neuenkirchen-Vörden und der Gemeindeverwaltung geführt, insbesondere um über mögliche Aufgaben- und Einsatzbereiche, in denen sich die kommunalen Mitarbeiter einbringen können auszutauschen.

Ein denkbares Arbeitsfeld wäre beispielsweise die Teilnahme der kommunalen Mitarbeiter im Rahmen der Ganztagschule, mit den gelegten Schwerpunkten auf den pädagogischen Mittagstisch, der Nachmittagsbetreuung oder bei der anschließenden Hausaufgabenbetreuung, im Rahmen von Kleingruppen. Des Weiteren könnten durch sie bereits vorhandene Schul-AG's begleitet oder selbst initiiert und angeboten werden. Letzteres fordert jedoch den Ausschluss möglicher Kostenfaktoren z.B. für die Materialbeschaffung und die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten.

Notwendiges Stundenkontingent

Für die Realisierung und Umsetzung stünde im Rahmen einer möglichen Kooperation zwischen der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden und der Oberschule Neuenkirchen-Vörden das Personal der allgemeinen kommunalen Jugendpflege zur Verfügung.

Die geplante Vernetzung darf jedoch nicht dazu führen, dass die bislang in der Jugendarbeit geleisteten Arbeitsstunden einfach nur umgeschichtet werden. Das würde weitreichende, negative Folgen für die gesamte kommunale Jugendarbeit bedeuten. Insbesondere auch für die Arbeit in den örtlichen Jugendtreffs.

Es ist eine moderate Aufstockung von insgesamt 6 Arbeitsstunden wöchentlich notwendig. Hiervon entfallen 4 Stunden auf die Jugendpflegerin sowie 2 zusätzliche Wochenstunden auf einen pädagogischen Mitarbeiter. Ein bereits vorhandenes Stundenkontingent, welches der ehemalige Jugendpfleger zudem belegt, könnte bei Bedarf mit eingebracht werden.

Idealerweise und erstrebenswert wäre es, wenn die Möglichkeit einer Co-Finanzierung gefunden wird.

Übersicht der Stundenverteilung

Mitarbeiter/in	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Std.
Katharina Hornemann	13.30 Uhr – 15.30 Uhr		13.30 Uhr – 15.30 Uhr	4/ Woche

Kooperation mit der Bürgerstiftung

In einem Vorgespräch mit dem Vorstand der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden wurde deutlich, dass das vorliegende Konzept der Vernetzung von schulischer Sozialarbeit und kommunaler Jugendpflege auch den Satzungsinhalten der Bürgerstiftung entspricht. Die Satzungsziele „Bildung und Erziehung“ und „Integration und interkulturelle Beziehungen“ zum Gemeinwohl der in Neuenkirchen-Vörden lebenden Menschen nachhaltig zu fördern und zu entwickeln, passen genau zum hier vorgestellten Vernetzungskonzept.

Eine mögliche finanzielle Beteiligung der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden wurde in Aussicht gestellt.

Win Win Effekt

Von der hier dargelegten Konstellation profitieren sowohl die Oberschule Neuenkirchen-Vörden, als auch die kommunale Jugendpflege.

Durch diese Konzeption finden die Mitarbeiter der kommunalen Jugendpflege einen ganzheitlichen pädagogischen Ansatz zu den Kindern und Jugendlichen, welches auch nach der Schule im Rahmen der Jugendtreff-Angebote in beiden Ortsteilen weiter besteht. Das schafft gerade bei jungen Menschen Stabilität und Vertrauen.

Für die Oberschule bedeutet diese Vernetzung eine Bereicherung und Unterstützung bei ihren Aufgaben im Rahmen der Ganztagschule. Dadurch, dass die Planung Hoheit, Umsetzung und Weiterentwicklung bei der Oberschule verbleibt kann im Bedarfsfall schnell reagiert werden. Dies trägt zur Qualitätssicherung der Angebote bei.

Ausblick

Neuenkirchen-Vörden hat sich gerade in den letzten Jahren zu einer stark wachsenden Kommune - mit einem hohen Migrationsanteil - entwickelt. Die geplante Neubauentwicklung in den nächsten Jahren (inkl. der einzurechnenden Nachverdichtungseffekte) wird diesen Wachstumsprozess eine zusätzliche Dynamik geben. Eine kürzlich fertiggestellte Prognose der Bevölkerungsentwicklung für die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden – unter Berücksichtigung der weiterhin positiven Entwicklung des anliegenden

interkommunalen Gewerbe- und Industrieparks „Niedersachsenpark“ - hat ergeben, dass die Gemeinde bereits 2026 mehr als 10.000 Einwohner aufweisen wird. Der künftig zu erwartende Zuzug ist als familiär und daher kinderreich einzuschätzen. Diese grundsätzlich sehr positive Prognose stellt die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden auch auf dem Gebiet der kommunalen Jugendpflege vor weiteren Herausforderungen, die es u.a. mit derartigen Vernetzungsprojekten anzugehen gilt.

Erfolge seit Beginn 2018 – 2024

Seit Sommer 2018 besteht diese Kooperation. Sie verzeichnet sehr viele Erfolge. Die Schulsozialarbeit, sowie der Direktor der Oberschule Neuenkirchen-Vörden und Jugendpflegerin Katharina Hornemann sind sich einig, dass die Vernetzung zwischen dem Pflichtbereich Schule und dem Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen in Neuenkirchen-Vörden eine ganzheitliche Chance an Ansprechpersonen über den Tag verteilt darstellt. K. Hornemann bietet am Dienstag, sowie Donnerstag im Nachmittagsbereich der OBS, in der langen Mittagspause, pädagogische Kurzangebote für die Jahrgänge 5-8 an. Zudem ist sie eine zusätzliche und verlässliche Ansprechpartnerin für die SchülerInnen. In der Hausaufgabenbetreuung nimmt Frau Hornemann beliebige SchülerInnen mit unterschiedlichen Bedarfen der Jahrgänge 5 und 6 in einen separaten Klassenraum mit. Die Kooperation bietet den Kindern und Jugendlichen in ihren alltäglichen Lebenslagen eine gute Chance Hilfestellung zu bekommen. Durch die Kooperation finden in den letzten Jahren mehr Kinder- und Jugendliche den Weg in die kommunalen Jugendtreffs Neuenkirchen und Vörden.